

UNIVERSITÄT LEIPZIG

Deutsches Literaturinstitut Leipzig

**Prüfungsordnung für den künstlerischen Studiengang
am Deutschen Literaturinstitut Leipzig**

Vom 29. September 2000

Aufgrund des § 24 des Gesetzes über die Hochschulen im Freistaat Sachsen (Sächsisches Hochschulgesetz - SächsHG) vom 11. Juni 1999 (SächsGVBl. Nr. 11/1999 S. 293) hat der Senat der Universität Leipzig folgende Prüfungsordnung für den künstlerischen Studiengang am Deutschen Literaturinstitut Leipzig (DLL) erlassen:

(Die maskulinen Personenbezeichnungen dieser Ordnung gelten ebenso für Personen weiblichen Geschlechts.)

Inhaltsübersicht:

I. Allgemeines

- § 1 Zweck der Prüfung
- § 2 Studienabschluss
- § 3 Regelstudienzeit
- § 4 Fächer und Studiumumfang
- § 5 Zulassungsvoraussetzungen, Zulassungsverfahren und Fristen
- § 6 Aufbau der Prüfungen und Arten der Prüfungsleistungen
- § 7 Schriftliche Aufsichtsarbeiten (Klausuren)
- § 8 Mündliche Prüfungsleistungen
- § 9 Bewertung der Prüfungsleistungen und Bildung der Teil- und Fachnoten
- § 10 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß
- § 11 Bestehen und Nichtbestehen
- § 12 Wiederholung
- § 13 Anerkennung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen
- § 14 Prüfungsausschuss
- § 15 Prüfer und Beisitzer

II. Vorprüfung

- § 16 Fachliche Voraussetzungen
- § 17 Art und Umfang der Vorprüfung
- § 18 Durchführung der Vorprüfung
- § 19 Bildung der Gesamtnote und Zeugnis
- § 20 Befreiung von der Vorprüfung

III. Abschlussprüfung

- § 21 Fachliche Zulassungsvoraussetzungen
- § 22 Art und Umfang der Abschlussprüfung
- § 23 Durchführung der Abschlussprüfung
- § 24 Abschlussarbeit
- § 25 Bildung der Gesamtnote und Zeugnis
- § 26 Abschlusssurkunde

IV. Übergangs- und Schlussbestimmungen

- § 27 Ungültigkeit der Vorprüfung und der Abschlussprüfung
- § 28 Einsicht in die Prüfungsakten
- § 29 Inkrafttreten und Veröffentlichung

V. Anlagen

- 1. Hauptfach
- 2. Nebenfach

I. Allgemeines

§ 1 Zweck der Prüfung

- (1) Die Abschlussprüfung ist eine Hochschulprüfung und bildet den Abschluss des künstlerischen Studienganges am DLL. In der Abschlussprüfung wird die Fähigkeit zur künstlerischen und wissenschaftlichen Arbeit sowie die professionelle Kenntnis allgemein literarischer und fachspezifischer Voraussetzungen, verbunden mit Grundlagen und wesentlichen Forschungsergebnissen in den gewählten Fächern, festgestellt, die für die Ausübung des Berufes als Schriftsteller und im Kulturbetrieb erforderlich sind.
- (2) Durch die Vorprüfung soll der Kandidat nachweisen, dass er das Ziel des Grundstudiums erreicht hat und insbesondere schöpferisch-literaturpraktische Fähigkeiten besitzt sowie die inhaltlichen Grundlagen der von ihm studierten Fächer, ein methodisches Instrumentarium und eine systematische Orientierung erworben hat, die erforderlich sind, um das Studium mit Erfolg fortzusetzen.

§ 2 Studienabschluss

Aufgrund der bestandenen Abschlussprüfung wird der Studienabschluss "Diplom des Deutschen Literaturinstituts Leipzig" verliehen.

§ 3 Regelstudienzeit

- (1) Die Regelstudienzeit beträgt sechs Semester.
- (2) Das Studium ist in Grund- und Hauptstudium unterteilt. Das Studium gliedert sich in das Grundstudium von zwei Semestern, das mit der Vorprüfung abschließt, und das Hauptstudium, das mit der Abschlussprüfung abschließt.

§ 4 Fächer und Studienumfang

- (1) Die Abschlussprüfung erstreckt sich auf
 1. ein Hauptfach und zwei Nebenfächer
 2. zwei Hauptfächer, wobei das Hauptfach, in dem die Abschlussarbeit geschrieben wird, als erstes Hauptfach gilt.

Nicht zulässige Fächerkombinationen sind:

HF	NF
- Prosa	und Prosa
- Lyrik	und Lyrik
- Dramatik/Neue Medien	und Dramatik/Neue Medien

- (2) Die Wahl der Fächerkombinationen ist nur innerhalb des Fächerkataloges des DLL gemäß § 4 (1) möglich.
- (3) Die Obergrenze des Gesamtumfanges der für den erfolgreichen Abschluss des Studiums erforderlichen Lehrveranstaltungen (Semesterwochenstunden/SWS) im Pflicht- und Wahlpflichtbereich beträgt 92 SWS. Ein Hauptfach umfasst 46 SWS, ein Nebenfach 23 SWS.
Die Zeit für zu absolvierende Praktika liegt außerhalb dieser SWS. Näheres regeln die jeweiligen Studienordnungen.

§ 5

Zulassungsvoraussetzungen, Zulassungsverfahren und Fristen

- (1) Zur Vor- oder Abschlussprüfung kann nur zugelassen werden, wer
1. das Zeugnis der allgemeinen Hochschulreife, einer einschlägigen fachgebundenen Hochschulreife oder ein durch Rechtsvorschrift oder von der zuständigen staatlichen Stelle als gleichwertig anerkanntes Zeugnis besitzt und die Aufnahmeprüfung bestanden hat,
 2. ein ordnungsgemäßes Studium in den Fächern, in denen sich der Studierende der Vor- oder Abschlussprüfung unterzieht, anhand des Studienbuches nachweist,
 3. die in den jeweiligen Anlagen zur Prüfungsordnung festgelegten fachlichen Voraussetzungen zur Prüfung (Zahl und Art der vorgeschriebenen Leistungsnachweise) erbracht hat,
 4. sich innerhalb der Fristen zur Prüfung angemeldet hat.
 5. Die Zulassungsvoraussetzung gemäß Ziffer 1 gilt nicht, wenn bei besonderer künstlerischer Eignung von der allgemeinen Hochschulreife bzw. den weiteren in § 5 Abs. 1 Ziff. 1 genannten Zulassungsvoraussetzungen gemäß § 13 Abs. 7 SächsHG abgesehen worden ist.
- (2) Der Studierende beantragt im Regelfall im Verlauf seines zweiten Semesters schriftlich beim Prüfungsausschuss die Zulassung zur Vorprüfung, wobei er die Prüfungsfächer angibt und gemäß § 15 Abs. 3 Prüfer vorschlagen kann. Der Studierende muss zumindest das letzte Semester vor der Vorprüfung an der Universität Leipzig eingeschrieben gewesen sein.
- (3) Der Studierende beantragt im Regelfall in seinem fünften Semester schriftlich die Zulassung zur Abschlussprüfung beim Prüfungsausschuss, wobei er die Prüfungsfächer angibt und gemäß § 15 Abs. 3 den Betreuer der Abschlussarbeit sowie die Prüfer vorschlagen kann.
- (4) Den Anträgen auf Zulassung zur Vorprüfung und zur Abschlussprüfung sind bei-

zufügen:

1. die amtlichen Studienunterlagen (Studentenausweis, Studienbuch),
2. die Nachweise über das Vorliegen der in Absatz 1 Ziff. 2 genannten Zulassungsvoraussetzungen mit einer Erklärung über die Richtigkeit der Angaben,
3. eine Erklärung darüber, ob der Studierende bereits eine Prüfung in denselben Fächern oder die entsprechenden Prüfungen in einem eng verwandten Studiengang endgültig nicht bestanden hat oder ob er sich in einem entsprechenden Prüfungsverfahren befindet.

Ist es dem Studierenden nicht möglich, eine der nach Absatz 4 Satz 1 erforderlichen Unterlagen in der vorgeschriebenen Weise beizufügen, so kann ihm der Prüfungsausschuss gestatten, den Nachweis auf andere Art zu führen.

- (5) Die mündlichen Prüfungsleistungen der Abschlussprüfungen können bei Vorliegen der Zulassungsvoraussetzungen auch vor Ablauf der festgelegten Prüfungsfristen abgelegt werden (Freiversuch). Für die gesamte Vorprüfung sowie Wiederholungsprüfungen und die Abschlussarbeit gilt die Freiversuchsregelung nicht.
 1. Der Antrag auf Gewährung des Freiversuchs für die mündlichen Prüfungsleistungen ist schriftlich bis spätestens vier Wochen vor Beginn des Prüfungszeitraumes an den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu richten.
 2. Die Prüfung gilt dann als vorzeitig abgelegt, wenn sie mindestens in dem Prüfungszeitraum des letzten Fachsemesters vor der durch die Prüfungsordnung festgelegten regulären Prüfungsfrist für das Ablegen der Abschlussprüfung absolviert wurde.
 3. Eine im Rahmen des Freiversuchs nicht bestandene Prüfungsleistung gilt als nicht unternommen. Die nächste Teilnahme an der betroffenen Prüfungsleistung stellt keine Wiederholung dieser Prüfung dar.
 4. Im Rahmen des Freiversuchs bestandene Prüfungen können auf Antrag des Kandidaten zur Notenverbesserung einmal wiederholt werden. Die Wiederholung muss spätestens zum regulären Prüfungstermin stattfinden; dabei zählt das jeweils bessere Ergebnis.
- (6) Der Prüfungsausschuss prüft die eingereichten Unterlagen und entscheidet in der Regel spätestens sechs Wochen nach Anmeldeschluss über die Zulassung zu der jeweiligen Prüfung.
- (7) Die Zulassung ist zu versagen, wenn die in Absatz 4 genannten Voraussetzungen nicht erfüllt sind oder die Unterlagen unvollständig sind oder der Studierende die Vorprüfung/Abschlussprüfung in demselben Fach/derselben Fachrichtung an einer vergleichbaren, staatlich anerkannten künstlerischen Hochschule endgültig nicht bestanden hat oder sich bereits in einem entsprechenden Prüfungsverfahren befindet.

Aufbau der Prüfungen und Arten der Prüfungsleistungen

- (1) Der Abschlussprüfung geht die Vorprüfung voraus.
- (2) Die Vorprüfung besteht aus Prüfungen in den gewählten Haupt- und Nebenfächern (Fachprüfungen). Die Abschlussprüfung besteht aus den Fachprüfungen sowie aus der Abschlussarbeit.
- (3) Sofern ein Haupt- oder Nebenfach in mehrere Bereiche/Teilgebiete untergliedert ist, besteht die Fachprüfung aus den Prüfungen in diesen Bereichen/Teilgebieten (Teilprüfungen). Eine Teilprüfung besteht aus einer oder mehreren Prüfungsleistungen.
- (4) Prüfungsleistungen sind:
 1. schriftliche Aufsichtsarbeiten (Klausuren) und
 2. mündliche Prüfungsleistungensoweit die jeweiligen Anlagen zur Prüfungsordnung nicht andere kontrollierte, nach gleichen Maßstäben bewertbare Prüfungsleistungen vorsehen.
- (5) Macht ein Kandidat durch ein ärztliches Zeugnis glaubhaft, dass er wegen länger andauernder oder ständiger körperlicher Beschwerden nicht in der Lage ist, die Prüfungen ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen, hat der Prüfungsausschuss dem Kandidaten zu gestatten, die Prüfungsleistungen innerhalb einer verlängerten Bearbeitungszeit oder gleichwertige Prüfungsleistungen in einer anderen Form zu erbringen. Dazu kann die Vorlage eines ärztlichen Attests verlangt werden. Entsprechendes gilt für Studienleistungen.

§ 7

Schriftliche Aufsichtsarbeiten (Klausuren)

- (1) Die schriftliche Aufsichtsarbeit (Klausur) soll zeigen, dass der Studierende in der Lage ist, in der gesetzten Frist von höchstens vier Stunden und ohne bzw. mit zugelassenen Hilfsmitteln sowie mit den gängigen Methoden seines Faches ein Problem zu erkennen und Wege zu seiner Lösung zu finden. Näheres regeln die jeweiligen Anlagen zur Prüfungsordnung.
- (2) Die Aufgaben für die Klausuren werden von dem für das Fach bestellten Prüfer schriftlich gestellt. Der Kandidat erhält zwei Themen zur Wahl. Umfang und Schwierigkeiten der Aufgaben sind der gesetzten Frist anzupassen.
- (3) Klausurarbeiten, deren Bestehen Voraussetzung für die Fortsetzung des Studiums ist, sind in der Regel von zwei Prüfern zu bewerten. Die Note ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen. Eine mit "nicht ausreichend" bewertete Klausur schließt eine Fortsetzung der Prüfung, deren Teil sie ist, nicht aus.

§ 8

Mündliche Prüfungsleistungen

- (1) Durch mündliche Prüfungsleistungen soll der Kandidat nachweisen, dass er in den literaturpraktischen und literaturtheoretischen Bereichen/Teilgebieten Kenntnisse erworben hat, die ihn befähigen, eigene und fremde literarische Texte professionell zu beurteilen und dass er die Zusammenhänge des Prüfungsgebietes zu erkennen und spezielle Fragestellungen in diese Zusammenhänge einzuordnen vermag. Entsprechend des hohen Anteils des Studiums an selbständiger literarischer Tätigkeit kommt dem Nachweis der erworbenen literaturpraktischen Fähigkeiten besondere Bedeutung zu. Durch die mündlichen Prüfungsleistungen soll ferner festgestellt werden, ob der Kandidat über breites Grundlagenwissen verfügt. Der Kandidat kann Prüfungsschwerpunkte angeben.
- (2) Mündliche Prüfungsleistungen werden in der Regel vor mindestens zwei Prüfern (Kollegialprüfung) oder vor einem Prüfer in Gegenwart eines sachkundigen Beisitzers als Gruppenprüfung oder als Einzelprüfung abgelegt (§ 15 Abs. 3). Hierbei wird jeder Kandidat in einem Bereich/Teilgebiet grundsätzlich nur von einem Prüfer geprüft. Vor der Festsetzung der Note gemäß § 9 Abs. 1 hören die an einer Kollegialprüfung mitwirkenden Prüfer einander an.
- (3) Die mündliche Prüfungsleistung dauert in der Regel im Hauptfach mindestens 40, höchstens 60 Minuten und in den Nebenfächern mindestens 20, höchstens 30 Minuten. Die Prüfungssprache ist in der Regel deutsch.
- (4) Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der mündlichen Prüfungsleistungen sind in einem Protokoll festzuhalten. Das Protokoll ist von dem Prüfer und dem Beisitzer oder den Prüfern zu unterzeichnen. Das Ergebnis ist dem Kandidaten jeweils im Anschluss an die mündlichen Prüfungsleistungen bekannt zu geben.
- (5) Studierende, die sich zu einem späteren Prüfungstermin der gleichen Prüfung unterziehen wollen, sollen nach Maßgabe der räumlichen Verhältnisse als Zuhörer zugelassen werden, es sei denn, der Kandidat erteilt hierzu nicht seine Zustimmung. Die Zulassung erstreckt sich jedoch nicht auf die Beratung und Bekanntgabe der Prüfungsergebnisse an den Kandidaten.

§ 9

Bewertung der Prüfungsleistungen und Bildung der Teil- und Fachnoten

- (1) Die Noten für die einzelnen Prüfungsleistungen werden von den jeweiligen Prüfern festgesetzt. Für die Bewertung der Prüfungsleistungen sind folgende Noten zu verwenden:

1 = sehr gut	=	eine hervorragende Leistung
2 = gut	=	eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt
3 = befriedigend	=	eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht
4 = ausreichend	=	eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt
5 = nicht ausreichend	=	eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt

Durch Erniedrigen oder Erhöhen dieser Noten um 0,3 können zur differenzierten Bewertung Zwischenwerte gebildet werden; 0,7/4,3/4,7 und 5,3 sind dabei ausgeschlossen.

- (2) Besteht eine Teilprüfung aus mehreren Prüfungsleistungen, errechnet sich die Note aus dem arithmetischen Mittel der Noten der einzelnen Prüfungsleistungen. Besteht eine Fachprüfung aus mehreren Teilprüfungen, errechnet sich die Fachnote aus dem arithmetischen Mittel der Noten der einzelnen Teilprüfungen.
- (3) Die Noten in den Teil- und Fachprüfungen lauten:
Bei einem arithmetischen Mittel
- | | | |
|---------------------------------|---|-------------------|
| bis einschließlich 1,5 | = | sehr gut |
| über 1,5 bis einschließlich 2,5 | = | gut |
| über 2,5 bis einschließlich 3,5 | = | befriedigend |
| über 3,5 bis einschließlich 4,0 | = | ausreichend |
| über 4,0 | = | nicht ausreichend |
- (4) Für die Bildung der Teilprüfungs-, Fach- und Gesamtnote wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt; alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen.

§ 10

Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

- (1) Eine Prüfungsleistung gilt als mit "nicht ausreichend" bewertet, wenn der Kandidat zu einem Prüfungstermin ohne triftige Gründe nicht erscheint oder wenn er nach Beginn der Prüfung ohne triftige Gründe von der Prüfung zurücktritt. Dasselbe gilt, wenn eine schriftliche Prüfungsleistung nicht innerhalb der vorgegebenen Bearbeitungszeit erbracht wird.
- (2) Der für den Rücktritt oder das Versäumnis geltend gemachte Grund muss dem Prüfungsausschuss unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Bei Krankheit des Kandidaten ist ein ärztliches Attest vorzulegen. Soweit die Einhaltung von Fristen für die erstmalige Meldung zu Prüfungen bzw. die Wiederholung von Prüfungen der Grund für das Versäumnis von Prüfungen betroffen sind, steht der Krankheit des Kandidaten die Krankheit eines von ihm allein zu versorgenden Kindes

oder pflegebedürftigen Angehörigen gleich. Wird der Grund anerkannt, so wird unter Streichung der für den 1. Termin ausgesprochenen Bewertung "nicht ausreichend" ein neuer Termin anberaumt.

- (3) Versucht der Kandidat das Ergebnis seiner Prüfungsleistung durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit "nicht ausreichend" bewertet. Ein Kandidat, der den ordnungsgemäßen Ablauf der Prüfung stört, kann von dem jeweiligen Prüfer oder Aufsichtsführenden nach Abmahnung von der Fortsetzung der Prüfungsleistung ausgeschlossen werden; in diesem Fall gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit "nicht ausreichend" bewertet. Die Gründe für den Ausschluss sind aktenkundig zu machen. In schwerwiegenden Fällen kann der Prüfungsausschuss den Kandidaten von der Erbringung weiterer Prüfungsleistungen ausschließen.
- (4) Der Studierende kann innerhalb einer Frist von 14 Tagen verlangen, dass die Entscheidungen gemäß Absatz 3 Satz 1 und 2 vom Prüfungsausschuss überprüft werden. Belastende Entscheidungen sind dem Kandidaten unverzüglich schriftlich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

§ 11

Bestehen und Nichtbestehen

- (1) Eine Teilprüfung ist bestanden, wenn die Note mindestens "ausreichend" ist. Eine Fachprüfung ist bestanden, wenn alle ihre Teilprüfungen bestanden sind. Die Vorprüfung ist bestanden, wenn sämtliche Fachprüfungen der Vorprüfung bestanden sind. Die Abschlussprüfung ist bestanden, wenn sämtliche Fachprüfungen bestanden und die Abschlussarbeit mindestens mit "ausreichend" bewertet wurden.
- (2) Hat der Kandidat eine Teilprüfung nicht bestanden oder gilt sie als nicht bestanden, so erteilt der Vorsitzende des Prüfungsausschusses dem Kandidaten hierüber einen schriftlichen Bescheid mit einer Rechtsbehelfsbelehrung, die auch darüber Auskunft gibt, ob und gegebenenfalls in welchem Umfang die Teilprüfung wiederholt werden kann.
- (3) Hat der Kandidat die Vorprüfung oder die Abschlussprüfung nicht bestanden, wird ihm auf Antrag und gegen Vorlage der entsprechenden Nachweise sowie der Exmatrikulationsbescheinigung eine schriftliche Bescheinigung ausgestellt, die die erbrachten Prüfungsleistungen und deren Noten sowie die zur jeweiligen Prüfung noch fehlenden Prüfungsleistungen enthält und erkennen lässt, dass die Prüfung nicht bestanden ist.

§ 12

Wiederholung

- (1) Die Vorprüfung und die Abschlussprüfung können in den Teilprüfungen, in denen sie nicht bestanden sind oder als nicht bestanden gelten, in der Regel einmal wiederholt werden. Es gilt die Bewertung des zuletzt erreichten Ergebnisses. Die Wiederholung einer bestandenen Teilprüfung ist nicht zulässig.
- (2) Eine zweite Wiederholungsprüfung kann nur in besonders begründeten Ausnahmefällen zum nächstmöglichen Prüfungstermin durchgeführt werden, wenn der Kandidat mindestens in einer der geforderten Teilleistungen die Note "ausreichend" (4) erhalten hat. Hierüber entscheidet der Prüfungsausschuss.
§ 5 Abs. 5 bleibt davon unberührt.
- (3) Die Wiederholungsprüfung ist innerhalb eines Jahres abzulegen. Nach Ablauf dieser Frist gilt sie als endgültig nicht bestanden, es sei denn, der Kandidat hat das Versäumnis nicht zu vertreten.

§ 13

Anerkennung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen

- (1) Studienzeiten, Studienleistungen (vgl. Abs. 6) und Prüfungsleistungen in der Bundesrepublik Deutschland an vergleichbaren, staatlich anerkannten künstlerischen Hochschulen in denselben Fächern eines künstlerischen Studienganges werden ohne Gleichwertigkeitsprüfung anerkannt. Dasselbe gilt für Vorprüfungen. Die Anerkennung von Teilen der Abschlussprüfung kann versagt werden, wenn mehr als die Hälfte der Fachprüfungen oder die Abschlussarbeit anerkannt werden soll.
- (2) Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen in anderen vergleichbaren Fächern eines künstlerischen Studienganges oder in anderen vergleichbaren und überwiegend künstlerischen Studiengängen werden anerkannt, soweit die Gleichwertigkeit festgestellt ist. Gleichwertigkeit ist festzustellen, wenn Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen in Inhalt, Umfang und in den Anforderungen denjenigen des entsprechenden Faches an der aufnehmenden Hochschule im Wesentlichen entsprechen. Dabei ist kein schematischer Vergleich, sondern eine Gesamtbetrachtung und Gesamtbewertung vorzunehmen. Bei der Anerkennung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland erbracht wurden, sind die von Kultusministerkonferenz und Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen sowie Absprachen im Rahmen von Hochschulpartnerschaften zu beachten.
- (3) Werden Studien- und Prüfungsleistungen anerkannt, sind die Noten - soweit die Notensysteme vergleichbar sind - zu übernehmen und nach Maßgabe der Prüfungsordnung der Universität Leipzig für das Deutsche Literaturinstitut Leipzig (DLL) in die Berechnung der Gesamtnote einzubeziehen. Bei unvergleichbaren Notensystemen wird der Vermerk "bestanden" aufgenommen.

Eine Kennzeichnung der Anerkennung im Zeugnis ist zulässig.

- (4) Bei Vorliegen der Voraussetzungen der Absätze 1, 2 und 4 besteht ein Rechtsanspruch auf Anerkennung. Die Anerkennung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen, die in der Bundesrepublik Deutschland erbracht wurden, erfolgt von Amts wegen. Der Student hat die für die Anrechnung erforderlichen Unterlagen vorzulegen.
- (5) Studienleistungen gemäß § 5 Abs. 1 Ziff. 3 (Leistungsnachweise) können bis zu fünf Jahren nach ihrer Erbringung anerkannt werden. Nach diesem Zeitraum ist eine Anrechnung nur nach Anhörung von Fachvertretern möglich.
- (6) Zuständig für die Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen nach den Absätzen 1 bis 4 ist der Prüfungsausschuss. Vor Feststellung über die Gleichwertigkeit sind im Zweifelsfall die zuständigen Fachvertreter zu hören.
- (7) Soweit Studienzeiten nach den Absätzen 1 und 2 angerechnet oder nicht angerechnet werden, verändern sich die jeweiligen Meldefristen für Prüfungen.
- (8) Die Bestimmungen der Absätze 1 bis 8 sind entsprechend auf Feststellungen im Rahmen von Einstufungsprüfungen nach § 25 des Sächsischen Hochschulgesetzes anzuwenden.

§ 14

Prüfungsausschuss

- (1) Für die Organisation der Vorprüfung und der Abschlussprüfung und die durch diese Prüfungsordnung zugewiesenen Aufgaben wird von der vom Senat bestimmten Fakultät ein Prüfungsausschuss gebildet.
- (2) Alle die Organisation der Prüfung betreffenden Angelegenheiten (z.B. die Zulassung zur Prüfung, die Einhaltung der Prüfungsordnung, die Bestellung der Prüfer) werden für das jeweilige Haupt- oder Nebenfach durch den Prüfungsausschuss wahrgenommen. Der Prüfungsausschuss kann Teile seiner Kompetenzen seinem Vorsitzenden übertragen.
- (3) Der Prüfungsausschuss achtet darauf, dass die Bestimmungen der Prüfungsordnung eingehalten werden und sorgt für die ordnungsgemäße Durchführung der Prüfungen. Er ist insbesondere zuständig für die Entscheidung über Widersprüche gegen im Prüfungsverfahren getroffene Entscheidungen. Der Prüfungsausschuss berichtet dem Direktor des DLL regelmäßig - mindestens einmal jährlich - über die Entwicklung der Prüfungs- und Studienzeiten, gibt Anregung zur Reform der Studienordnung/Studienablaufpläne und der Prüfungsordnung und legt die Verteilung der Teil-, Fach- und Gesamtnoten offen.

- (4) Der Prüfungsausschuss besteht aus dem Vorsitzenden, dessen Stellvertreter und bis zu drei weiteren Mitgliedern. Der Vorsitzende, dessen Stellvertreter und ein weiteres Mitglied werden aus der Gruppe der hauptamtlichen Hochschullehrer, ein Mitglied wird aus der Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiter und ein Mitglied aus der Gruppe der Studenten bestellt. Des weiteren ist für jedes Mitglied des Prüfungsausschusses nach Möglichkeit aus seiner Gruppe ein Ersatzmitglied zu bestellen. Die hauptamtlichen Hochschullehrer haben über die absolute Mehrheit zu verfügen. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses aus den Gruppen der Hochschullehrer und wissenschaftlichen Mitarbeiter werden für die Dauer von drei Jahren, studentische Mitglieder für die Dauer von einem Jahr bestellt. Wiederbestellung ist zulässig.
- (5) Ein Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn alle Mitglieder schriftlich unter Einhaltung einer mindestens einwöchigen Frist geladen und wenn die Mehrheit der stimmberechtigten Mitglieder anwesend ist. Der Prüfungsausschuss beschließt mit der Mehrheit der Stimmen der Anwesenden. Bei Stimmengleichheit entscheidet der Vorsitzende. Das studentische Mitglied des Prüfungsausschusses wirkt bei der Festlegung von Prüfungsaufgaben nicht mit.
- (6) Die Sitzungen des Prüfungsausschusses sind nicht öffentlich. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses, dessen Stellvertreter, die Prüfer und die Beisitzer unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zur Verschwiegenheit zu verpflichten.
- (7) Der Prüfungsausschuss bzw. dessen Vorsitzender kann sich eines Prüfungsamtes bedienen, dessen Mitarbeiter mit beratender Stimme an den Sitzungen des Prüfungsausschusses teilnehmen sollen.

§ 15

Prüfer und Beisitzer

- (1) Der Prüfungsausschuss bestellt die Prüfer und die Beisitzer.
Er kann die Bestellung dem Vorsitzenden übertragen. Die Bestellung ist öffentlich bekannt zu geben.
Zu den Prüfern werden nur Professoren und andere nach § 23 Abs. 6 SächsHG prüfungsberechtigte Personen bestellt, die, sofern nicht zwingende Gründe eine Abweichung erfordern, in dem Fachgebiet, auf das sich die Prüfungsleistung bezieht, zur eigenverantwortlichen, selbständigen Lehrtätigkeit an einer Hochschule berechtigt sind. Zum Beisitzer darf nur bestellt werden, wer in demselben Fach die Abschlussprüfung oder eine vergleichbare Prüfung abgelegt hat. Absatz 1 Sätze 4 und 5 gelten nicht, wenn Schriftsteller und/oder andere künstlerisch gleichwertige Persönlichkeiten als Beisitzer bestellt werden.
- (2) Die Prüfer sind in ihrer Prüfungstätigkeit unabhängig.
- (3) Der Kandidat kann für die Abschlussarbeit und die mündlichen Prüfungen zwei Prüfer

vorschlagen. Der Vorschlag begründet keinen Anspruch.

- (4) Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses sorgt dafür, dass dem Kandidaten die Namen des Prüfers rechtzeitig, mindestens vier Wochen vor dem Termin der jeweiligen Prüfung, bekannt gegeben werden. Begründete Abweichungen sind möglich.
- (5) Für die Prüfer und Beisitzer gilt § 14 Abs. 6 entsprechend.

II. Vorprüfung

§ 16

Fachliche Zulassungsvoraussetzungen

Zur Vorprüfung kann nur zugelassen werden, wer neben den in § 5 aufgeführten Unterlagen die in der jeweiligen Anlage zur Prüfungsordnung unter Ziffer 1.1. geforderte Zahl und Art der Leistungsnachweise erbringt.

Leistungsnachweise sind Bescheinigungen über Studienleistungen. Der Lehrende legt zu Beginn der Lehrveranstaltung die Form des zu erbringenden Leistungsnachweises fest. Ein Leistungsnachweis kann im Zusammenhang mit der Lehrveranstaltung in Form einer schriftlichen Hausarbeit (Einzel- oder Gruppenarbeit), eines schriftlich ausgearbeiteten Referates (Einzel- oder Gruppenarbeit), einer Teilnahme an einer Übungsreihe mit schriftlichen Leistungen oder einer mündlichen Leistungskontrolle (Kontrollgespräch von 15 Minuten Dauer) erbracht werden. Leistungsnachweise werden mit "bestanden" oder "nicht bestanden" bewertet, können aber auf Wunsch des Studierenden benotet werden. Sie sind ohne Einfluss auf die jeweilige Fachnote.

Studienleistungen, die mit "nicht bestanden" bewertet worden sind, können wiederholt werden. Ein zwischenzeitlicher Wechsel des Lehrenden, bei dem die Vorleistung erbracht werden soll, ist ebenso zulässig, wie ein Wechsel des Themas, auf das sich die Vorleistung bezieht.

Kann der Student eine vorgeschriebene fachliche Zulassungsvoraussetzung (Leistungsnachweis) wegen seiner Teilnahme an der noch laufenden Lehrveranstaltung nicht erbringen, so kann er unter dem Vorbehalt zur Prüfung zugelassen werden, dass er den Nachweis spätestens bis zum Prüfungstermin führt.

§ 17

Art und Umfang der Vorprüfung

- (1) Die Vorprüfung wird als Blockprüfung am Ende der Lehrveranstaltungen des Grundstudiums durchgeführt.
- (2) Die Prüfung besteht aus:

- a) schriftlichen Aufsichtsarbeiten (Klausuren) und/oder
- b) mündlichen Prüfungsleistungen.

Die Anzahl der Klausurarbeiten soll im Hauptfach zwei und im Nebenfach eine nicht überschreiten. Näheres wird in den Anlagen zur Prüfungsordnung geregelt.

- (3) Die Anlagen zur Prüfungsordnung regeln unter Ziffer 2.2. ebenfalls, welche Teilprüfungen in den Fachprüfungen der Vorprüfung und welche Prüfungsleistungen zu erbringen sind. Gegenstand der Teilprüfungen können nur die Stoffgebiete der den Prüfungsfächern nach Maßgabe der Studienordnung zugeordneten Lehrveranstaltungen sein.

§ 18

Durchführung der Vorprüfung

- (1) Das Prüfungsverfahren soll so gestaltet sein, dass die Vorprüfung im Regelfall vor Beginn des dritten Semesters abgeschlossen ist.
- (2) Die Klausur(en) ist/sind vor der/den mündlichen Prüfung(en) abzulegen. Eine mit "nicht ausreichend" bewertete Klausur schließt gemäß § 7 Abs. 3 die Teilnahme an der der Klausur folgenden mündlichen Prüfung nicht aus.
- (3) Bestimmungen für die grundlegenden Fristen und Nachfristen für die Durchführung der Vorprüfung sind unter Ziffer 2.1. den jeweiligen Anlagen zur Prüfungsordnung zu entnehmen.
Teilprüfungen in einem Fach sollen innerhalb von vier Wochen abgelegt werden.

§ 19

Bildung der Gesamtnote und Zeugnis

- (1) Die Gesamtnote der Vorprüfung errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel der Fachnoten. Bei zwei Hauptfächern werden beide Hauptfächer gleich gewichtet, bei einem Hauptfach und zwei Nebenfächern wird das Hauptfach gegenüber den Nebenfächern zweifach gewichtet.
- (2) Über die bestandene Vorprüfung, mit der das Grundstudium abschließt, ist unverzüglich, möglichst innerhalb von vier Wochen, vom Prüfungsausschuss ein Zeugnis auszustellen, das die in den Fachprüfungen erzielten Noten und die Gesamtnote enthält. Das Zeugnis ist von dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu unterzeichnen.

§ 20

Befreiung von der Vorprüfung

- (1) Studenten, die von vergleichbaren, staatlich anerkannten künstlerischen Hochschulen, an denen sie weder eine Vorprüfung noch eine dieser gleichstehenden Prüfung ablegen mussten, an das DLL der Universität Leipzig wechseln, können auf schriftlichen Antrag hin von der Vorprüfung befreit werden.
- (2) Der Antrag ist beim Vorsitzenden des Prüfungsausschusses einzureichen. Der Prüfungsausschuss entscheidet nach Anhörung der Fachvertreter für die betroffenen Fächer. Die Entscheidung ist dem Studenten innerhalb von sechs Wochen schriftlich mitzuteilen.

III. Abschlussprüfung

§ 21

Fachliche Zulassungsvoraussetzungen

- (1) Zur Abschlussprüfung kann nur zugelassen werden, wer die Vorprüfung in den Fächern der Abschlussprüfung an einer vergleichbaren, staatlich anerkannten künstlerischen Hochschule in der Bundesrepublik Deutschland bestanden hat oder gemäß § 20 von der Vorprüfung befreit worden ist. § 13 Abs. 2 Satz 4 gilt entsprechend.
- (2) Die jeweiligen Anlagen zur Prüfungsordnung regeln unter Ziffer 1.2., welche Zulassungsvoraussetzungen neben den in § 5 genannten zu erbringen sind, insbesondere Zahl und Art der Leistungsnachweise.
Leistungsnachweise sind Bescheinigungen über Studienleistungen. Der Lehrende legt zu Beginn der Lehrveranstaltung die Form des zu erbringenden Leistungsnachweises fest. Ein Leistungsnachweis kann im Zusammenhang mit Lehrveranstaltungen in Form einer schriftlichen Hausarbeit (Einzel- oder Gruppenarbeit), eines schriftlich ausgearbeiteten Referates (Einzel- oder Gruppenarbeit), einer Teilnahme an einer Übungsreihe mit schriftlichen Leistungen oder einer mündlichen Leistungskontrolle (Kontrollgespräch von 15 Minuten Dauer) erbracht werden. Leistungsnachweise werden mit "bestanden" oder "nicht bestanden" bewertet, können aber auf Wunsch des Studierenden benotet werden. Sie sind ohne Einfluss auf die jeweilige Fachnote. Studienleistungen, die mit "nicht bestanden" bewertet worden sind, können wiederholt werden. Ein zwischenzeitlicher Wechsel des Lehrenden, bei dem die Vorleistung erbracht werden soll, ist ebenso zulässig, wie ein Wechsel des Themas, auf das sich die Vorleistung bezieht.
Kann der Student eine vorgeschriebene fachliche Zulassungsvoraussetzung (Leistungsnachweis) wegen seiner Teilnahme an der noch laufenden Lehrveranstaltung nicht erbringen, so kann er unter dem Vorbehalt zur Prüfung zugelassen werden, dass er den Nachweis spätestens bis zum Prüfungstermin führt.

§ 22

Art und Umfang der Abschlussprüfung

- (1) Die Abschlussprüfung wird als Blockprüfung abgelegt.
- (2) Zur Straffung des Prüfungsverfahrens ist die Anzahl der Prüfungsleistungen zu begrenzen. Die Prüfung besteht aus:
 - a) der Abschlussarbeit im (ersten) Hauptfach,
 - b) mündlichen Prüfungsleistungen.
- (3) Die jeweiligen Anlagen zur Prüfungsordnung regeln unter Ziffer 2.3., welche Teilprüfungen in den Fachprüfungen der Abschlussprüfung und welche Prüfungsleistungen in den Teilprüfungen zu erbringen sind.

§ 23

Durchführung der Abschlussprüfung

- (1) Das Prüfungsverfahren soll so gestaltet werden, dass die Abschlussprüfung gemäß § 3 Abs. 1 vollständig bis zum Ende des sechsten Semesters abzulegen ist.
- (2) Die Bestimmungen über die grundlegenden Fristen und Nachfristen für die Durchführung der Abschlussprüfung sind unter Ziffer 2.1. den jeweiligen Anlagen zur Prüfungsordnung zu entnehmen.
- (3) Die Reihenfolge, in der die einzelnen Prüfungsleistungen zu erbringen sind, lautet:
 1. die Abschlussarbeit
 2. die mündlichen Prüfungen.
- (4) Zur mündlichen Prüfung kann auch zugelassen werden, wer das Thema der Abschlussarbeit erhalten hat und gegenüber dem Betreuer nachweist, dass er mit der Bearbeitung des Themas begonnen hat.

§ 24

Abschlussarbeit

- (1) Die Abschlussarbeit ist eine Prüfungsarbeit, die die künstlerische, wissenschaftlich begleitete Ausbildung abschließt.
Sie soll zeigen, dass der Kandidat in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist einen literarischen Gegenstand/ein literaturwissenschaftliches/literaturtheoretisches Problem schöpferisch und eigenständig zu gestalten/zubearbeiten und die jeweiligen literarischen/literaturwissenschaftlichen/literaturtheoretischen Besonderheiten herauszuarbeiten.
- (2) Das Thema der Abschlussarbeit ist dem Hauptfach gemäß § 4 Abs. 1 zu entnehmen.

Jeder in Forschung und Lehre tätige Professor und jede andere nach § 23 Abs. 6 SächsHG prüfungsberechtigte Person ist berechtigt, das Thema der Abschlussarbeit zu stellen und die Abschlussarbeit zu betreuen. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses sorgt dafür, dass ein Kandidat rechtzeitig ein Thema für die Abschlussarbeit erhält. Dem Kandidaten ist Gelegenheit zu geben, für das Thema der Abschlussarbeit Vorschläge zu machen. Das gilt insbesondere dann, wenn ein Kandidat ein rein literarisches Thema für die Abschlussarbeit zu wählen beabsichtigt.

- (2a) Ein in Forschung und Lehre tätiger Professor und jede andere nach § 28 Abs. 5 SHG prüfungsberechtigte Person ist nicht berechtigt, das Thema der Abschlussarbeit gemäß Abs. 2 Satz 5 gegen die künstlerischen Intentionen (Stoff, Gattung, Form u.a.) des Kandidaten zu stellen.
- (3) Die Ausgabe des Themas der Abschlussarbeit erfolgt über den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses. Der Zeitpunkt der Ausgabe ist aktenkundig zu machen. Das Thema der Abschlussarbeit kann auch vor Erbringung der Zulassungsvoraussetzungen gemäß § 21 Abs. 2 ausgegeben werden. Die Ausgabe erfolgt in Absprache zwischen dem das Thema vergebenden Prüfer und dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses.
- (4) Die Abschlussarbeit kann auch in Form einer Gruppenarbeit zugelassen werden, wenn der als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag des einzelnen Kandidaten aufgrund der Angabe von Abschnitten, Seitenzahlen oder anderen objektiven Kriterien, die eine eindeutige Abgrenzung ermöglichen, deutlich unterscheidbar und bewertbar ist und die Anforderungen gemäß Abs. 1 erfüllt.
- (5) Die Bearbeitungszeit für die Abschlussarbeit beträgt sechs Monate. Thema und Aufgabenstellung der Abschlussarbeit müssen so lauten, dass die zur Bearbeitung vorgesehene Frist eingehalten werden kann. Bei einer rein literarischen Arbeit kann von der Fertigstellung der Arbeit im vollen Umfang abgesehen werden. Untergrenzen des Umfangs (Seitenzahlen, inhaltliche Teile) legt der Betreuer zusammen mit dem Kandidaten rechtzeitig fest. Die vorgelegte Arbeit wird zum Zeitpunkt ihrer Einreichung als endgültiges Ergebnis gewertet; eine Auslegung des vorgelegten Ergebnisses durch den Kandidaten als Roh-, Arbeits-, Zwischenfassung o.ä. ist nicht zulässig. Das Thema kann nur einmal innerhalb der ersten drei Monate der Bearbeitungszeit zurückgegeben werden. Im Einzelfall kann auf begründeten Antrag der Prüfungsausschuss die Bearbeitungszeit ausnahmsweise um höchstens drei Monate verlängern.
- Die Abschlussarbeit kann bei einer Beurteilung mit "nicht ausreichend" einmal wiederholt werden. Handelt es sich bei der Abschlussarbeit um ein literarisches Thema, ist es möglich, bei der Wiederholung auch ein literaturwissenschaftliches/literaturtheoretisches Thema zu wählen.
- Handelt es sich bei der Abschlussarbeit um ein literaturwissenschaftliches/literaturtheoretisches Thema, ist es möglich, bei der Wiederholung auch ein literarisches Thema zu wählen.
- Eine Rückgabe des Themas der Abschlussarbeit in der in Satz 5 genannten Frist ist jedoch nur zulässig, wenn der Kandidat bei der Anfertigung seiner ersten Abschluss-

arbeit von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch gemacht hat.
Eine zweite Wiederholung der Abschlussarbeit ist ausgeschlossen.

- (6) Die Abschlussarbeit ist in deutscher Sprache abzufassen. Die jeweiligen Anlagen zur Prüfungsordnung regeln, ob der Prüfungsausschuss auf Antrag des Studierenden nach Anhörung des Betreuers die Anfertigung der Abschlussarbeit auch in einer anderen Sprache zulassen kann. In diesem Fall muss die Arbeit als Anhang eine kurze Zusammenfassung in deutscher Sprache enthalten. Abs. 6 Satz 3 gilt nicht bei einer rein literarischen Abschlussarbeit.
- (7) Bei der Abgabe der Abschlussarbeit hat der Kandidat schriftlich zu versichern, dass er seine Arbeit - bei einer Gruppenarbeit seinen entsprechend gekennzeichneten Teil der Arbeit - selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat.
- (8) Die Abschlussarbeit ist in drei Exemplaren fristgemäß bei dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses abzuliefern; der Abgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen.
- (9) Die Abschlussarbeit ist von zwei Prüfern unabhängig zu bewerten. Einer der Prüfer soll derjenige sein, der das Thema der Abschlussarbeit ausgegeben hat. Die einzelne Bewertung ist gemäß § 9 vorzunehmen und schriftlich zu begründen. Die Gutachten sollen spätestens acht Wochen nach Abgabe der Abschlussarbeit beim Prüfungsausschuss vorliegen.
- (10) Bei nicht übereinstimmender Bewertung durch die beiden Prüfer wird die Note der Abschlussarbeit aus dem arithmetischen Mittel der beiden Einzelbewertungen gebildet, sofern die Differenz nicht mehr als 2,0 beträgt. Beträgt die Differenz mehr als 2,0 oder wird die Arbeit von einem der beiden Prüfer mit "nicht ausreichend" (5,0) und vom anderen mit "befriedigend" (3,0) bewertet, wird vom Prüfungsausschuss für das erste Hauptfach ein dritter Prüfer zur Bewertung der Abschlussarbeit bestimmt. Die Abschlussarbeit kann jedoch nur dann als "ausreichend" (4,0) bewertet werden, wenn mindestens zwei Noten "ausreichend" (4,0) oder besser sind. In diesem Fall wird die Note der Abschlussarbeit aus dem arithmetischen Mittel der beiden besseren Bewertungen gebildet.
- (11) Bewerten zwei Gutachter die Abschlussarbeit mit "nicht ausreichend", gilt die Abschlussarbeit als nicht bestanden.

§ 25

Bildung der Gesamtnote und Zeugnis

- (1) Die Gesamtnote der Abschlussprüfung errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel der Note der Abschlussarbeit und der Noten der Fachprüfungen. Bei der Bildung der Gesamtnote wird die Note der Abschlussarbeit dreifach, die Fachnote in jedem Hauptfach zweifach und die Fachnote in jedem Nebenfach einfach gewichtet.

- (2) Bei überragenden Leistungen (Gesamtnote 1,0) kann das Gesamturteil "mit Auszeichnung bestanden" erteilt werden.
- (3) Hat ein Kandidat die Abschlussprüfung bestanden, so wird ihm das "Diplom des Deutschen Literaturinstituts Leipzig" verliehen. Der Kandidat erhält über die Ergebnisse ein Zeugnis. § 19 Abs. 2 gilt entsprechend. Das Zeugnis nennt das Gesamtergebnis der Prüfung, die Noten der einzelnen Fächer sowie das Thema und die Note der Abschlussarbeit.
- (4) Das Zeugnis trägt das Datum des Tages, an dem die letzte Prüfungsleistung erbracht worden ist. Das Zeugnis ist von dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu unterzeichnen.

§ 26

Abschlussurkunde

- (1) Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird dem Kandidaten eine Abschlussurkunde mit dem Datum des Zeugnisses ausgehändigt. Darin wird die Verleihung des Studienabschlusses beurkundet.
- (2) Die Abschlussurkunde wird vom Dekan der Fakultät und dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterzeichnet und mit dem Siegel der Universität Leipzig versehen.

IV. Übergangs- und Schlussbestimmungen

§ 27

Ungültigkeit der Vorprüfung und der Abschlussprüfung

- (1) Hat der Kandidat bei einer Prüfungsleistung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so kann der Prüfungsausschuss nachträglich die Noten für diejenigen Prüfungsleistungen, bei deren Erbringung der Kandidat getäuscht hat, entsprechend § 10 Abs. 3 berichtigen.
Gegebenenfalls kann die Teil- und Fachprüfung für "nicht ausreichend" und die Vorprüfung oder Abschlussprüfung für nicht bestanden erklärt werden.
- (2) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Teil- oder Fachprüfung nicht erfüllt, ohne dass der Kandidat darüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so wird dieser Mangel durch das Bestehen der Teil- oder Fachprüfung geheilt. Hat der Kandidat die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, so kann vom Prüfungsausschuss die Teil- und Fachprüfung für "nicht ausreichend" und die Vorprüfung oder Abschlussprüfung für nicht bestanden erklärt werden.
- (3) Dem Kandidaten ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zur Äußerung zu geben.

- (4) Das unrichtige Prüfungszeugnis ist einzuziehen und ggf. ein neues zu erteilen. Mit dem unrichtigen Prüfungszeugnis ist auch die Abschlussurkunde einzuziehen, wenn die Prüfung aufgrund einer Täuschungshandlung für "nicht bestanden" erklärt wurde. Eine Entscheidung gemäß Absatz 1 und Absatz 2 Satz 2 ist nach einer Frist von fünf Jahren ab dem Datum des Prüfungszeugnisses ausgeschlossen.

§ 28

Einsicht in die Prüfungsakten

Innerhalb eines Jahres nach Abschluss des Prüfungsverfahrens wird dem Kandidaten auf Antrag in angemessener Frist Einsicht in seine schriftlichen Prüfungsarbeiten, die darauf bezogenen Gutachten der Prüfer und in die Prüfungsprotokolle gewährt. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses bestimmt Ort und Zeit der Einsichtnahme.

§ 29

Inkrafttreten und Veröffentlichung

- (1) Diese Prüfungsordnung findet auf alle Studierenden Anwendung, die im Wintersemester 1999/00 oder später ihr Studium im künstlerischen Studiengang am DLL aufgenommen haben.
- (2) Für Studierende, die vor dem Wintersemester 1999/00 im künstlerischen Studiengang am DLL immatrikuliert waren, besteht auf Antrag die Möglichkeit, nach erfolgreichem Abschluss der Vorprüfung das Studium so fortzusetzen, dass es nach dieser Ordnung abgeschlossen werden kann. Der Wechsel zu dieser Ordnung ist aktenkundig zu machen.
- (3) Ausgefertigt aufgrund der Beschlüsse des Fakultätsrates der Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie vom 20. April 1999 und des Senats der Universität Leipzig vom 11. Mai 1999. Diese Ordnung tritt rückwirkend zum 1. Oktober 1999 in Kraft. Sie wurde vom Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst am 18. April 2000 (Az.: 2-7831-11/145-9) genehmigt und wird in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Leipzig veröffentlicht.

Leipzig, den 29. September 2000

Professor Dr. Volker Bigl
Rektor

V. Anlagen

1. Hauptfach

Anlage Nr. 1 a
zur Prüfungsordnung für den künstlerischen Studiengang am Deutschen Literaturinstitut
Leipzig vom 29. September 2000 für das Hauptfach Dramatik/Neue Medien

Aufgrund von § 24 des Gesetzes über die Hochschulen im Freistaat Sachsen (Sächsisches Hochschulgesetz - SächsHG) vom 11. Juni 1999 (SächsGVBl. Nr. 11/1999 S. 293) hat der Senat der Universität Leipzig folgende Anlage Nr. 1 a zur Prüfungsordnung für den künstlerischen Studiengang am Deutschen Literaturinstitut Leipzig vom 29. September 2000 für das Hauptfach Dramatik/Neue Medien erlassen:

1. Zulassungsvoraussetzungen

Gemäß § 5 Abs. 1 Ziff. 3 sind als Zulassungsvoraussetzungen zu erbringen:

1.1. Für die Zulassung zur Vorprüfung die folgenden Leistungsnachweise nach § 16:

- im Bereich Literaturpraxis (A)

- einer aus dem Teilgebiet Tragik und Tragödie (A 1)

- einer aus dem Teilgebiet Bauelemente des Dramas (A 3)

- einer aus dem Teilgebiet Stile dramatischen Sprechens (A 4)

- im Bereich Literaturwissenschaft (B)

- einer aus dem Teilgebiet Literatur des 20. Jahrhunderts (B 2)

- oder aus dem Teilgebiet Gattungsgeschichte (B 3)

- einer aus dem Teilgebiet Theorien u. Methoden der Interpretation (B 5) oder
Medientheorie und Mediengeschichte (B 6)

1.2. Für die Zulassung zur Abschlussprüfung die folgenden Leistungsnachweise nach § 21:

- drei Leistungsnachweise im Bereich Literaturpraxis, und zwar wahlweise je einer aus den verschiedenen Teilgebieten A 1 - A 5,

- zwei Leistungsnachweise im Bereich Literaturwissenschaft, und zwar wahlweise je einer aus den verschiedenen Teilgebieten B 1 - B 7.

2. Prüfungen

- 2.1. Die Fristen und Nachfristen gemäß §§ 18 Abs. 2 u. 23 Abs. 2 für die Durchführung der Vorprüfung/Abschlussprüfung werden zu Beginn jeden Semesters vom Prüfungsausschuss hochschulöffentlich bekannt gegeben.
- 2.2. Vorprüfung (gemäß §§ 17 und 18)
 - 2.2.1. Die Vorprüfung besteht im Hauptfach Dramatik/Neue Medien - nach Wahl des Kandidaten - aus einer mündlichen Prüfung in einem Teilgebiet aus dem Bereich A und in einem Teilgebiet aus dem Bereich B.
- 2.3. Abschlussprüfung (§§ 22 bis 24)
 - 2.3.1. Die Abschlussprüfung besteht im Hauptfach: Dramatik/Neue Medien
 - a) aus der Abschlussarbeit,
wenn Dramatik/Neue Medien als Hauptfach gewählt wurde;
 - b) aus einer mündlichen Prüfung in einem Teilgebiet aus dem Bereich A und in einem Teilgebiet aus dem Bereich B.
Diese darf nicht in engem Zusammenhang mit der Abschlussarbeit stehen.

Diese Anlage Nr. 1 a zur Prüfungsordnung des Deutschen Literaturinstituts Leipzig vom 29. September 2000 für das Hauptfach Dramatik/Neue Medien tritt rückwirkend zum 1. Oktober 1999 in Kraft. Sie wurde vom Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst am 18. April 2000 (Az.: 2-7831-11/145-9) genehmigt und wird in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Leipzig veröffentlicht.

Leipzig, den 29. September 2000

Professor Dr. Volker Bigl
Rektor

2. Nebenfach

Anlage Nr. 1 b
zur Prüfungsordnung für den künstlerischen Studiengang am Deutschen Literaturinstitut
Leipzig vom 29. September 2000 für das Nebenfach Dramatik/Neue Medien

Aufgrund von § 24 des Gesetzes über die Hochschulen im Freistaat Sachsen (Sächsisches Hochschulgesetz - SächsHG) vom 11. Juni 1999 (SächsGVBl. Nr. 11/1999 S. 293) hat der Senat der Universität Leipzig folgende Anlage Nr. 1 b zur Prüfungsordnung für den künstlerischen Studiengang am Deutschen Literaturinstitut Leipzig vom 29. September 2000 für das Nebenfach Dramatik/Neue Medien erlassen:

1. Zulassungsvoraussetzungen

Gemäß § 5 Abs. 1 Ziff. 3 sind als Zulassungsvoraussetzungen zu erbringen:

1.1. Für die Zulassung zur Vorprüfung die folgenden Leistungsnachweise nach § 16:

Im Bereich Literaturpraxis (A)

- je ein Leistungsnachweis aus den Teilgebieten A 1 und A 3.

Im Bereich Literaturwissenschaft (B)

- ein Leistungsnachweis wahlweise aus den Teilgebieten B 2, B 3, B 4 oder B 7.

1.2. Für die Zulassung zur Abschlussprüfung die folgenden Leistungsnachweise nach § 21:

Im Bereich Literaturpraxis (A)

- zwei Leistungsnachweise, wahlweise je einer aus den Teilgebieten A 1 - A 3.

Im Bereich Literaturwissenschaft (B)

- ein Leistungsnachweis wahlweise aus den Teilgebieten B 2, B 3, B 4 oder B 7.

2. Prüfungen

2.1. Die Fristen und Nachfristen für die Durchführung der Vorprüfung/Abschlussprüfung werden gemäß §§ 18 Abs. 2 u. 23 Abs. 2 zu Beginn jeden Semesters vom Prüfungsausschuss hochschulöffentlich bekannt gegeben.

2.2. Vorprüfung (gemäß §§ 17 und 18)

2.2.1. Die Vorprüfung besteht im Nebenfach Dramatik/Neue Medien

- nach Wahl des Kandidaten - aus einer mündlichen Prüfung in einem Teilgebiet aus dem Bereich A und einer mündlichen Prüfung in einem Teilgebiet aus dem Bereich B.

2.3. Abschlussprüfung (§§ 22 und 23)

- 2.3.1. Die Abschlussprüfung besteht im Nebenfach: Dramatik/Neue Medien - nach Wahl des Kandidaten - aus einer mündlichen Prüfung in einem Teilgebiet aus dem Bereich A und einer mündlichen Prüfung in einem Teilgebiet aus dem Bereich B.

Diese Anlage Nr. 1 b zur Prüfungsordnung des Deutschen Literaturinstituts Leipzig vom 29. September 2000 für das Nebenfach Dramatik/Neue Medien tritt rückwirkend zum 1. Oktober 1999 in Kraft. Sie wurde vom Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst am 18. April 2000 (Az.: 2-7831-11/145-9) genehmigt und wird in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Leipzig veröffentlicht.

Leipzig, den 29. September 2000

Professor Dr. Volker Bigl
Rektor

1. Hauptfach

Anlage Nr. 2 a

zur Prüfungsordnung für den künstlerischen Studiengang am Deutschen Literaturinstitut Leipzig vom 29. September 2000 für das Hauptfach Lyrik

Aufgrund von § 24 des Gesetzes über die Hochschulen im Freistaat Sachsen (Sächsisches Hochschulgesetz - SächsHG) vom 11. Juni 1999 (SächsGVBl. Nr. 11/1999 S. 293) hat der Senat der Universität Leipzig folgende Anlage Nr. 2 a zur Prüfungsordnung für den künstlerischen Studiengang am Deutschen Literaturinstitut Leipzig vom 29. September 2000 für das Hauptfach Lyrik erlassen:

1. Zulassungsvoraussetzungen

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 3 sind als Zulassungsvoraussetzungen zu erbringen:

1.1. Für die Zulassung zur Vorprüfung die folgenden Leistungsnachweise nach § 16:

- im Bereich Literaturpraxis (A)
 - einer aus dem Teilgebiet Metrik/Verslehre (A 1)
 - einer aus dem Teilgebiet Stilistik (A 2)
 - einer aus dem Teilgebiet Arten lyrischen Sprechens (A 5)
- im Bereich Literaturwissenschaft (B)
 - einer aus dem Teilgebiet Neuere deutsche Literatur (B 1)
 - oder Literatur des 20. Jahrhunderts (B 2)
 - einer aus dem Teilgebiet Theorie der Literatur (B 4)
 - oder Philosophische und literarische Ästhetik (B 7)

1.2. Für die Zulassung zur Abschlussprüfung die folgenden Leistungsnachweise nach § 21:

- drei Leistungsnachweise im Bereich Literaturpraxis, und zwar wahlweise je einer aus den verschiedenen Teilgebieten A 1 - A 5.
- zwei Leistungsnachweise im Bereich Literaturwissenschaft, und zwar wahlweise je einer aus den verschiedenen Teilgebieten B 1 - B 7.

2. Prüfungen

2.1. Die Fristen und Nachfristen gemäß §§ 18 Abs. 2 und 23 Abs. 2 für die Durchführung der Vorprüfung/Abschlussprüfung werden zu Beginn jeden Semesters vom Prüfungsausschuss hochschulöffentlich bekannt gegeben.

2.2. Vorprüfung (gemäß §§ 17 und 18)

2.2.1. Die Vorprüfung besteht im Hauptfach Lyrik - nach Wahl des Kandidaten - aus einer mündlichen Prüfung in einem Teilgebiet aus dem Bereich A und in einem Teilgebiet aus dem Bereich B.

2.3. Abschlussprüfung (§§ 22 bis 24)

2.3.1. Die Abschlussprüfung besteht im Hauptfach Lyrik

- a) aus der Abschlussarbeit,
wenn Lyrik als Hauptfach gewählt wurde;
- b) aus einer mündlichen Prüfung in einem Teilgebiet aus dem Bereich A und in einem Teilgebiet aus dem Bereich B.
Diese darf nicht in engem Zusammenhang mit der Abschlussarbeit stehen.

Diese Anlage Nr. 2 a zur Prüfungsordnung des Deutschen Literaturinstituts Leipzig vom 29. September 2000 für das Hauptfach Lyrik tritt rückwirkend zum 1. Oktober 1999 in Kraft. Sie wurde vom Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst am 18. April 2000 (Az.: 2-7831-11/145-9) genehmigt und wird in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Leipzig veröffentlicht.

Leipzig, den 29. September 2000

Professor Dr. Volker Bigl
Rektor

2. Nebenfach

Anlage Nr. 2 b
zur Prüfungsordnung für den künstlerischen Studiengang am Deutschen Literaturinstitut
Leipzig vom 29. September 2000 für das Nebenfach Lyrik

Aufgrund von § 24 des Gesetzes über die Hochschulen im Freistaat Sachsen (Sächsisches Hochschulgesetz - SächsHG) vom 11. Juni 1999 (SächsGVBl. Nr. 11/1999 S. 293) hat der Senat der Universität Leipzig folgende Anlage Nr. 2 b zur Prüfungsordnung für den künstlerischen Studiengang am Deutschen Literaturinstitut Leipzig vom 29. September 2000 für das Nebenfach Lyrik erlassen:

1. Zulassungsvoraussetzungen

Gemäß § 5 Abs. 1 Ziff. 3 sind als Zulassungsvoraussetzungen zu erbringen:

1.1. Für die Zulassung zur Vorprüfung die folgenden Leistungsnachweise nach § 16:

Im Bereich Literaturpraxis (A)

- zwei Leistungsnachweise, wahlweise je einer aus den Teilgebieten A 1, A 2 oder A 5.

Im Bereich Literaturwissenschaft (B)

- ein Leistungsnachweis wahlweise aus den Teilgebieten B 2, B 3 oder B 4.

1.2. Für die Zulassung zur Abschlussprüfung die folgenden Leistungsnachweise nach § 21:

Im Bereich Literaturpraxis (A)

- zwei Leistungsnachweise, wahlweise je einer aus den Teilgebieten A 1, A 3, A 4 oder A 5.

Im Bereich Literaturwissenschaft (B)

- ein Leistungsnachweis wahlweise aus den Teilgebieten B 1, B 2, B 3 oder B 7.

2. Prüfungen

2.1. Die Fristen und Nachfristen für die Durchführung der Vorprüfung/Abschlussprüfung werden gemäß §§ 18 Abs. 2 u. 23 Abs. 2 zu Beginn jeden Semesters vom Prüfungsausschuss hochschulöffentlich bekannt gegeben.

2.2. Vorprüfung (gemäß §§ 17 und 18)

2.2.1. Die Vorprüfung besteht im Nebenfach Lyrik - nach Wahl des Kandidaten - aus einer mündlichen Prüfung in einem Teilgebiet aus dem Bereich A und in einem Teilgebiet aus dem Bereich B.

2.3. Abschlussprüfung (§§ 22 und 23)

2.3.1. Die Abschlussprüfung besteht im Nebenfach Lyrik - nach Wahl des Kandidaten - aus einer mündlichen Prüfung in einem Teilgebiet aus dem Bereich A und in einem Teilgebiet aus dem Bereich B.

Diese Anlage Nr. 2 b zur Prüfungsordnung des Deutschen Literaturinstituts Leipzig vom 29. September 2000 für das Nebenfach Lyrik tritt rückwirkend zum 1. Oktober 1999 in Kraft. Sie wurde vom Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst am 18. April 2000 (Az.: 2-7831-11/145-9) genehmigt und wird in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Leipzig veröffentlicht.

Leipzig, den 29. September 2000

Professor Dr. Volker Bigl
Rektor

1. Hauptfach

Anlage Nr. 3 a
zur Prüfungsordnung für den künstlerischen Studiengang am Deutschen Literaturinstitut
Leipzig vom 29. September 2000 für das Hauptfach Prosa

Aufgrund von § 24 des Gesetzes über die Hochschulen im Freistaat Sachsen (Sächsisches Hochschulgesetz - SächsHG) vom 11. Juni 1999 (SächsGVBl. Nr. 11/1999 S. 293) hat der Senat der Universität Leipzig folgende Anlage Nr. 3 a zur Prüfungsordnung für den künstlerischen Studiengang am Deutschen Literaturinstitut Leipzig vom 29. September 2000 für das Hauptfach Prosa erlassen:

1. Zulassungsvoraussetzungen

Gemäß § 5 Abs. 1 Ziff. 3 sind als Zulassungsvoraussetzungen zu erbringen:

1.1. Für die Zulassung zur Vorprüfung die folgenden Leistungsnachweise nach § 16:

- Im Bereich Literaturpraxis (A)

einer aus dem Teilgebiet Stilistik (A 1)

einer aus dem Teilgebiet Bauformen des Erzählens (A 2)

einer aus dem Teilgebiet Gattungen und Erzählweisen (A 4)

- Im Bereich Literaturwissenschaft (B)

einer aus dem Teilgebiet Literatur des 20. Jahrhunderts (B 2)

einer aus dem Teilgebiet Neuere deutsche Literatur (B 1)

oder aus dem Teilgebiet Theorie der Literatur (B 4)

oder aus dem Teilgebiet Philosophische und literarische Ästhetik (B 7)

1.2. Für die Zulassung zur Abschlussprüfung die folgenden Leistungsnachweise nach § 21:

- drei Leistungsnachweise im Bereich Literaturpraxis, und zwar wahlweise je einer aus den verschiedenen Teilgebieten A 1 - A 4.

- zwei Leistungsnachweise im Bereich Literaturwissenschaft, und zwar wahlweise je einer aus den verschiedenen Teilgebieten B 1 - B 7.

2. Prüfungen

2.1. Die Fristen und Nachfristen gemäß §§ 18 Abs. 2 und 23 Abs. 2 für die Durchführung der Vorprüfung/Abschlussprüfung werden zu Beginn jeden Semesters vom Prüfungsausschuss hochschulöffentlich bekannt gegeben.

2.2. Vorprüfung (gemäß §§ 17 und 18)

2.2.1. Die Vorprüfung besteht im Hauptfach Prosa - nach Wahl des Kandidaten - aus einer mündlichen Prüfung in einem Teilgebiet aus dem Bereich A und in einem Teilgebiet aus dem Bereich B.

2.3. Abschlussprüfung (§§ 22 bis 24)

2.3.1. Die Abschlussprüfung besteht im Hauptfach Prosa

- a) aus der Abschlussarbeit,
wenn Prosa als Hauptfach gewählt wurde;
- b) aus einer mündlichen Prüfung in einem Teilgebiet aus dem Bereich A und einem Teilgebiet aus dem Bereich B.
Diese darf nicht in engem Zusammenhang mit der Abschlussarbeit stehen.

Diese Anlage Nr. 3 a zur Prüfungsordnung des Deutschen Literaturinstituts Leipzig vom 29. September 2000 für das Hauptfach Prosa tritt rückwirkend zum 1. Oktober 1999 in Kraft. Sie wurde vom Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst am 18. April 2000 (Az.: 2-7831-11/145-9) genehmigt und wird in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Leipzig veröffentlicht.

Leipzig, den 29. September 2000

Professor Dr. Volker Bigl
Rektor

2. Nebenfach

Anlage Nr. 3 b
zur Prüfungsordnung für den künstlerischen Studiengang am Deutschen Literaturinstitut
Leipzig vom 29. September 2000 für das Nebenfach Prosa

Aufgrund von § 24 des Gesetzes über die Hochschulen im Freistaat Sachsen (Sächsisches Hochschulgesetz - SächsHG) vom 11. Juni 1999 (SächsGVBl. Nr. 11/1999 S. 293) hat der Senat der Universität Leipzig folgende Anlage Nr. 3 b zur Prüfungsordnung für den künstlerischen Studiengang am Deutschen Literaturinstitut Leipzig vom 29. September 2000 für das Nebenfach Prosa erlassen:

1. Zulassungsvoraussetzungen

Gemäß § 5 Abs. 1 Ziff. 3 sind als Zulassungsvoraussetzungen zu erbringen:

1.1. Für die Zulassung zur Vorprüfung die folgenden Leistungsnachweise nach § 16:

Im Bereich Literaturpraxis (A)

- zwei Leistungsnachweise und zwar wahlweise je einer aus den verschiedenen Teilgebieten A 1 bis A 4.

Im Bereich Literaturwissenschaft (B)

- ein Leistungsnachweis wahlweise aus den Teilgebieten B 2, B 3, B 4 oder B 7.

1.2. Für die Zulassung zur Abschlussprüfung die folgenden Leistungsnachweise nach § 21:

Im Bereich Literaturpraxis (A)

- zwei Leistungsnachweise, wahlweise je einer aus den Teilgebieten A 1 - A 4.

Im Bereich Literaturwissenschaft (B)

- ein Leistungsnachweis wahlweise aus den Teilgebieten B 1, B 2, B 4 oder B 5.

2. Prüfungen

2.1. Die Fristen und Nachfristen für die Durchführung der Vorprüfung/Abschlussprüfung werden gemäß §§ 18 Abs. 2 und 23 Abs. 2 zu Beginn jeden Semesters vom Prüfungsausschuss hochschulöffentlich bekannt gegeben.

2.2. Vorprüfung (gemäß §§ 17 und 18)

2.2.1. Die Vorprüfung besteht im Nebenfach Prosa - nach Wahl des Kandidaten - aus einer mündlichen Prüfung in einem Teilgebiet aus dem Bereich A und in einem Teilgebiet aus dem Bereich B.

2.3. Abschlussprüfung (§§ 22 und 23)

- 2.3.1. Die Abschlussprüfung besteht im Nebenfach Prosa - nach Wahl des Kandidaten
- aus einer mündlichen Prüfung in einem Teilgebiet aus dem Bereich A und in
einem Teilgebiet aus dem Bereich B.

Diese Anlage Nr. 3 b zur Prüfungsordnung des Deutschen Literaturinstituts Leipzig vom 29. September 2000 für das Nebenfach Prosa tritt rückwirkend zum 1. Oktober 1999 in Kraft. Sie wurde vom Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst am 18. April 2000 (Az.: 2-7831-11/145-9) genehmigt und wird in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Leipzig veröffentlicht.

Leipzig, den 29. September 2000

Professor Dr. Volker Bigl
Rektor